

## Blattläuse im Garten

### Biologie und Symptome

Allein in Deutschland sind ca. 800 Blattlausarten bekannt. Die verschiedenen Läuse können gelb, grün, bräunlich, rötlich oder schwärzlich gefärbt sein, außerdem können manche spezielle Arten auch mit hellen Wachs Ausscheidungen bedeckt sein. Gewöhnlich leben Blattläuse in mehr oder weniger großen Kolonien auf der Blattunterseite, an jüngeren saftigen Trieben, an Triebspitzen, Blüten und an den ältesten Blättern. An diesen Stellen ist der Pflanzensaft, am nährstoffreichsten. Blattläuse stechen mit ihrem Saugrüssel bis in die Leitungsbahnen der Pflanze ein, um den zuckerhaltigen Pflanzensaft zu saugen. Bevor sie eine geeignete Saugstelle gefunden haben, testen sie mit mehreren Probestichen das Gewebe. Beim Saugen wird in das Pflanzengewebe giftiger Speichel abgegeben, der zu deformiertem Wuchs der Pflanze oder dem Einrollen der Blätter führt. Um genügend Eiweiß aufzunehmen, müssen Blattläuse mehr Pflanzensaft aufnehmen, als sie verdauen können. Den überschüssigen Zucker scheiden die Läuse als süße, klebrige Flüssigkeit, den sogenannten "Honigtau" auf den Blättern aus. Auf diesem siedeln sich Rußtaupilze (Schwärzepilze) an, der die Pflanzen unansehnlicher macht. Die Verletzungen durch die Saugtätigkeit können als Eintrittspforten für Krankheiten dienen. Außerdem werden viele Blattlaus-Arten auch dadurch schädlich, dass sie Pflanzenviren übertragen. Vielen Ameisen dient der Honigtau als Nahrung. Sie „betrieffern“ Blattläuse mit ihren Fühlern so, dass diese Kottropfen abgeben, wodurch sie wiederum zu erhöhter Saugtätigkeit angeregt werden. Zudem werden die Läuse von den Ameisen vor natürlichen Feinden, wie z. B. Flurfliegen sowie Schlupfwespen geschützt.



Blattläuse an einer Rose



Schwarze Kirschenlaus



Honigtau auf Rosenblatt



Lebendgebärende Getreideblattlaus

Unter geeigneten Bedingungen (Jahreszeit, Temperatur, Feuchtigkeit...) geht die Fortpflanzung und Entwicklung sehr schnell vor sich. Trockenheit und Wärme begünstigen die Vermehrung, dagegen kann nasskalte Witterung das Absterben von Läusen bewirken. Es gibt Blattläuse, die das ganze Jahr auf ihrer Wirtspflanze verbleiben und andere, die zu bestimmten Jahreszeiten auf andere Wirtspflanzen übersiedeln. Bei letzteren handelt es sich um wirtswechselnde Läuse, wie z. B. die Schwarze Bohnenlaus, die auf ihrem Hauptwirt bzw. Winterwirt, dem Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), als Ei überwintert und im Frühjahr in zweiter und dritter Generation in Form von geflügelten Läusen auf krautige Pflanzen (Sommerwirte), in diesem Fall besonders auf Bohnen und Rüben, überwandert. Dort kann es zur Massenvermehrung kommen.

### Bekämpfung

Richtige Standortwahl sowie eine ausgewogene Ernährung, keine Stickstoffübersversorgung, aber auch kein Nährstoffmangel beugen einem Befall vor. Zum vorbeugenden Schutz zählt auch die Förderung und Schonung der natürlichen Gegenspieler, wie **Marienkäfer, Flurfliegen, Schwebfliegen und Blattlaus-Schlupfwespen**. Doldenblütler und andere Nektarpflanzen bieten vielen nützlichen Insekten Nahrung. Direkt können Blattläuse durch Abstreifen befallener Triebe oder durch mehrmaliges gründliches Abspritzen mit einem starken Wasserstrahl bekämpft werden. Stark befallene Triebspitzen sollten abgeschnitten werden. Befallene Jungpflanzen sind nicht auszupflanzen, sondern dem Hausmüll beizugeben. Für die chemische Bekämpfung stehen für diesen Anwendungszweck zugelassene Pflanzenschutzmittel zur Verfügung.

Ihre Ansprechpartner der Landwirtschaftskammer für den Pflanzenschutz vor Ort

Standort Ellerhoop	Standort Lübeck	Standort Rendsburg
Thiensen 22, 25373 Ellerhoop	Meesenring 9, 23566 Lübeck	Grüner Kamp 15-17, 24768 Rendsburg
Tel. 04120 7068-214	Tel. 0451 317020-20	Tel. 04331 9453-373
Fax: 04120 7068-212	Fax: 0451 317020-29	Fax: 04331 9453-389
E-Mail: psd-ellerhoop@lksh.de	E-Mail: psd-luebeck@lksh.de	E-Mail: shoehnl@lksh.de